

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 2

Artikel: Führung in der Krise
Autor: Lee, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führung in der Krise

Die höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) organisierte gemeinsam mit den Serviceclubs Rotary, Lions und Kiwanis aus dem Raum Zentralschweiz einen Interclub-Podiumsanlass zum Thema «Führung in der Krise» im Armeeausbildungszentrum Luzern.

OBLT ANDREA LEE, ALTIKON

Peter W. Ottiger, Past District Governor Rotary International, begrüsst die rund 50 Anwesenden und eröffnete den Anlass mit einem Zitat des Bankiers Georg Krayen aus der Weltwoche: «Die Führungsmentalität ist heute eine andere. Plakativ formuliert könnte man sagen: Wir haben zu wenig Obersten in der Bankenführung.»

Brigadier Daniel Moccand, Kdt Zentralschule (ZS), legte in seinem Impuls-Referat die Situation der Armeeausbildung dar und zeigte auf, welchen Mehrwert die Wirtschaft aus der Kaderausbildung der Armee gewinnen könne. Die HKA versteht sich als Kompetenzzentrum für praktische Führung, schliesslich kann niemand anderes jungen Menschen eine Umgebung bieten, in der sie in jungen Jahren bereits viel und praktisch führen können.

Zur werteorientierten Führungsausbildung gehören verschiedene Aspekte: Teamarbeit unter Stress, Menschenführung, Erleben der persönlichen Grenzen, hohe Kameradschaft und hohe Verantwortung tragen, sicher aufzutreten und Entscheidungen zu fällen. Durch den Prozess der Führungstätigkeiten, welcher die Beurteilung der Lage und das Denken in Varianten umfasst, werden Instrumente gelernt, welche auf jeder Stufe anwendbar und auch ins Zivile übertragbar sind.

Vorteile für zivile Arbeitgeber

Management-Fähigkeiten

- Komplexe Probleme strukturiert angehen
- Unter Zeitdruck brauchbare Lösungsvarianten erarbeiten
- Persönliche Arbeits- und Präsentationstechnik perfektionieren

Leadership-Fähigkeiten

- Stabsgruppen und -mitarbeiter zielgerichtet führen
- Kommunikative Kompetenzen verbessern
- Stress- und Konfliktsituationen erfolgreich bewältigen



Peter W. Ottiger brachte geschickt die Armee und die Wirtschaft zusammen.

Führungstechnik

- Instrumente und Methoden zur Erleichterung und Verbesserung des Führungsprozesses
- Führungstätigkeiten und -prinzipien

Stabstechnik

- Instrumente und Methoden zur Integration eines Mitarbeiterstabes in die Führung
- Stabsorganisation, Prozesse, Arbeitstechniken.

HKA und Bildung

Als Bestandteil der Bildungslandschaft Schweiz pflegt die HKA die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsinstitutionen wie Fachhochschulen und Universitäten sowie mit militärischen Kadernschulen im Ausland. Es besteht an verschiedenen Instituten die Möglichkeit, die militärische Ausbildung an die zivile Ausbildung anrechnen zu lassen.

Mit den Transferkursen bietet die HKA Kurse auch für ziviles Publikum in Kaderpositionen in der Wirtschaft an. Im Zentrum stehen die militärische Führungs- und

Stabstechnik sowie der Informations- und Kommunikationsbereich. Ganze Führungsebenen von Firmen lernen die schlanken, effizienten Führungswerkzeuge kennen und auf den jeweiligen Betrieb angepasst anzuwenden.

Die Armee pflegt den Dialog mit der Wirtschaft auch mit Arbeitgebertagen an der ZS, Schnuppertagen in Stabslehrgängen sowie Behördentagen an der Führungsschule. Im FLG II und in den Stabslehrgängen erhalten die Absolventen ein Lehrgangszeugnis, welches über die Leistungen des Anwärters Auskunft gibt und an die Arbeitgeber geht. Die angehenden Zugführer können Zertifikate in Leadership 1 während ihrer Ausbildung erlangen. So kann der Absolvent seine erbrachten Leistungen ausweisen und für den zivilen Vorgesetzten ist ersichtlich, was sein Mitarbeiter während der militärischen Abwesenheit macht.

Podiumsrunde

Hanspeter Trütsch, Bundeshaus-Reaktor SF, moderierte die anschliessende Podiumsdiskussion engagiert und offensiv. Vielfältig war die Zusammensetzung der Podiumsrunde: Corinna Eichenberger, Nationalrätin FDP; Joe Lang, Nationalrat Grüne; Dr. Andreas Lauterburg, CEO der Firma Europtec; Brigadier Daniel Moccand, Kdt ZS; Oberst Brigitte Rindlisbacher, Chefin Rotkreuzdienst SRK, und ein Milizoffizier, Oberstlt i GSt Thomas Zaugg.

In der Diskussion kamen verschiedene Problembereiche zur Sprache, sei dies die fehlende Unterstützung seitens der Politik, Wertewandel und Individualisierung in der Gesellschaft, Wechsel zum Bologna-System der Universitäten, die Rolle von Männern und Frauen im familiären Bereich und die Einstellung der Wirtschaft zur Armee. Abschliessende Lösungen konnten nicht gefunden werden, aber man war sich einig: Die gesamte Schweizer Gesellschaft kranke an einer sogenannten «Milizkrise» und nicht nur die Schweizer Armee, auch die Politik und das Sozialwesen. 